

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

№ 143.

Neuenbürg, Montag den 6. September 1909.

67. Jahrgang.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedw. Zeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3gep. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Kundschaun.

Graf Zeppelin hat durch Direktor Colmann dem preuß. Kriegsministerium für die außerordentlich schnelle und energische Hilfe, die dem Luftschiff bei Wülzig zuteil wurde, sowohl für die Bestellung der Abperrungsmannschaften wie auch für die schnelle Ueberführung des Ersatzmaterials, das vom Z II in Köln entnommen wurde, Dank aussprechen lassen. Besondere Anerkennung und Dank verdienen vor allen Dingen Offiziere und Mannschaften des Regiments Graf Tauenzien Nr. 20 aus Wittenberg. Infolge des andauernden Sturmes hatte sich die Mannschaft so vollständig an die Behandlung des Luftschiffes im Sturm gewöhnt, daß die Besatzung der Luftschiffbaugesellschaft sich kaum noch mit der Wartung des Fahrzeuges zu befassen brauchte und sich in Ruhe den Reparaturarbeiten hingeben konnte. Als vor der Fahrt die Besatzung sich zu vierstündiger Ruhe zurückgezogen hatte, wußte Oberingenieur Dürr das Fahrzeug in sicherer Verwahrung. Besonders lobend sei die sämtlichen Beteiligten an der Fahrt zuteil gewordene weitestgehende Gastfreundschaft der Bevölkerung von Wülzig hervorzuheben, die ihnen in jeder Beziehung alle Bequemlichkeiten verschaffte und für alle Bedürfnisse Sorge trug.

Berlin, 4. Sept. Die drei Panzerautomobile der Verkehrsgruppen sind gestern nach Württemberg von hier abgegangen, um an den diesjährigen Kaisermanövern teilzunehmen und ihre erste Probe in Bezug auf ihre Verwendbarkeit im Felde abzulegen. Alle drei Automobile sind mit Maschinengewehren ausgerüstet. Dem dritten Automobil ist ein Büfinglastfahrzeug zum Transport der Munitionsvorräte beigegeben worden, außerdem gehen Montag die gesamten Kraftfahrzeuge der Verkehrsgruppen ins Manövergelände.

Karlsruhe, 5. Sept. An der Kaiser-Parade auf dem Forchheimer Exerzierplatz werden etwa 35000 Mann teilnehmen. Der Einzug des Kaisers und des Großherzogs in die Stadt Karlsruhe an der Spitze der Fahnen-Kompagnie und der Standarten-Eskadron erfolgt mittags 1/21 Uhr. Die Stadt Karlsruhe wird in den Tagen vom 9.—12. September etwa 9000 Mann Einquartierung aufnehmen haben.

Berlin, 3. Sept. Aus London wird gemeldet, daß Graf Hermann von Ostheim, der vor einigen Wochen noch Prinz Hermann von Sachsen-Weimar hieß, sich gestern auf dem am Hannover Square gelegenen Standesamt mit einer italienischen Dame namens Lottero, der Tochter eines ehemaligen Schiffskapitäns, vermählte. Der Prinz hatte als flotter Manenleutnant sehr viel Geld verbraucht und um seinen Bedarf zu decken, mit böhmischen Bucherern zweifelhafteste Geschäfte gemacht. Er wurde daraufhin entmündigt und zum Grafen degradiert.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Vom Korbplatz der „Jla“ stiegen gestern von 5 1/2 Uhr ab 25 Freiballons auf. Der Start nahm ziemlich lange Zeit in Anspruch. Die letzten Ballons flogen erst gegen 7 Uhr davon. Auf dem Fluggelände wurden gestern wieder Flüge vorgenommen. August Euler blieb mit seinem Aeroplan 1 1/2 Minute in der Luft, während Baron de Caters Flug 7 Min. 15 Sek. dauerte. — Der neue Rutenberg-Ballon machte heute seine erste Fahrt. Um 6 Uhr blieb er plötzlich über einem Wald stehen und schien schneller und schneller zu fallen. Er mußte wegen Propellerbruch landen, doch ist der Schaden nur unbedeutend.

Lichtenberg, 4. Sept. Der Ballon „Württemberg“ ist bei der internationalen Dauerfahrt, die von Frankfurt ausging, heute früh nach 34 1/2 stündiger Fahrt bei Lichtenberg im Elb. glatt gelandet.

Straßburg, 4. Sept. Gestern vormittag fuhr in der Schwarzwaldstraße Major Grundtmann vom Infanterieregiment Nr. 132 auf seinem Rade

in der Richtung nach dem Kehlertor und wurde dabei von einem Automobil überfahren und getötet. Das Automobil fuhr vom Kehlertor her hinter einem Straßenbahnwagen, bog an der Haltestelle Stimmerstraße nach links aus, um an der Straßenbahn vorbeizufahren und überfuhr hierbei den in entgegengesetzter Richtung auf dem Rade daherkommenden Major. Major Grundtmann war ein bei Vorgesetzten und Untergebenen gleich beliebter Offizier. Nach der der „Str. Post“ gewordenen Darstellung ist dieses Unglück, das eine angesehenere Familie in tiefe Trauer versetzt, nur auf das Verschulden des Chauffeurs zurückzuführen. Da durch das Fahren hinter dem Straßenbahnwagen der Ausblick nach vorn verdeckt war, hätte er vor Aenderung der Fahrtrichtung seine Geschwindigkeit auf das geringste herabsetzen müssen. Auch dürfte das Ausbiegen nach der linken Seite nicht den polizeilichen Vorschriften entsprechen. Der Chauffeur wurde daher auch verhaftet.

In Nagaz wird ein Straßburger Tourist vermißt, der in Gesellschaft eines Zürchers die Besteigung der Grauen Hörner unternahm und in einen Schneesturm geriet. Wildfeuer hörten Hilferufe. Eine Rettungskolonie ist abgegangen.

Im Bereich der ausländischen Politik ist ein neuer Sommerpulsch zu verzeichnen: In Athen haben die Griechen aus Unzufriedenheit mit der vorsichtigen Haltung ihres Kabinetts in der kritischen Frage eine kleine Militärrevolution inszeniert und dadurch das Ministerium zum Rücktritt gezwungen. Man versichert eifrig, daß die Demonstration sich nicht gegen das Königshaus gerichtet habe. Aber wir Deutsche werden mit unserer Auffassung der militärischen Pflichten es nimmermehr verstehen, wie Offiziere und Unteroffiziere zu Tausenden eine politische Bewegung einleiten, ohne damit ihre Pflichten gegen den Kriegsherrn zu verletzen. Die alten Spartaner, Athener und Lacedämonier, die einstigen Träger eines klassischen Kriegsrühms, müßten sich im Grabe herumdrehen über die soldatischen Eigenschaften ihrer Nachkommen, wenn sie Kunde bekommen könnten, was für eine Sorte Militär heute in Blataeae, in den Thernophylen und auf den andern historischen Kampfplätzen ihr Wesen treibt. Die englisch-französische Freundschaft bekommt dem Lande herzlich schlecht, sonst hätte es längst gleich anderen Balkanstaaten, wie seine Nachbarn Bulgarien und Serbien, sich einen besseren Platz in der Gesellschaft der Völker erobert. Der in Athen allmächtige König Eduard, der vielleicht ein Interesse an der Kriegsuntüchtigkeit seiner Freunde hat, ist nun von Marienbad nach Hause gereist. Die anderen Freunde, die in Frankreich, haben sich auf die Flugmaschinen geworfen und einen nationalen Sport daraus gemacht, wobei sie mit Vergnügen konstatierten, ob so ein unbeholfenes Ding zehn Minuten länger als das andere sämtliche Bäume und Telegraphendrähte in der Umgegend von Reims unsicher macht, oder ob es zehn Kilometer in acht oder neun Minuten im Kreise zurücklegt. Lord Lansdowne ist von diesen sportlichen Veranstaltungen mit der beruhigenden Versicherung an seine englischen Landsleute zurückgekehrt, daß eine Invasion mit Drachensfliegern noch nicht zu den Gefahren gehöre, die den britischen Löwen bedrängen.

Paris, 4. Sept. Der Lenkballon République erlitt einen Motordefekt. Der Motor hörte plötzlich auf zu funktionieren und das Luftschiff war genötigt, bei Percy zu landen. Die Landung gestaltete sich äußerst schwierig. Das Luftschiff wurde vom Winde fortgetrieben und gegen einen Apfelbaum geschleudert, wo die Hülle vollständig verbogen und durch das Ziehen der Reißleine entleert wurde. Auch die Gondel wurde demoliert. Die Mitwirkung des Luftschiffes bei den Manövern ist ausgeschlossen.

Durch neue verheerende Ueberflutungen sind

in Tula 200 Häuser weggeschwemmt worden. Zahlreiche Menschen sind dabei umgekommen.

Washington, 3. Sept. Generalstaatsanwalt Widerrham erklärte, die Verfassung folge der Flagge; die Vereinigten Staaten würden auf die von Dr. Cook entdeckten Länder Anspruch erheben, wenn sich diese als wertvoll erwiesen.

## Württemberg.

Es ist nicht bloß schwäbischer Patriotismus, auch nicht nur die Verzeichnung eines großen technischen Ereignisses, sondern eine politische Begebenheit ersten Ranges, die den Chronisten veranlaßt, die vergangene Woche als Zeppelinwoche zu bezeichnen. Wir wissen ja längst, was wir an unserem genialen Landsmann, der den Ruhm des schwäbischen Namens in alle Lande hinausstrug, besitzen, und auch die Welt weiß längst, welche ungeheure Umwälzung auf dem Verkehrsgebiete sich mit seinem Werke anbahnt. Was wir an den Großtaten des Grafen Zeppelin am höchsten schätzen, liegt tiefer: Es ist die wunderbare Wirkung, die der greise Beherrscher der Lüste auf die Gemüter von sechzig Millionen Deutschen ausgeübt hat. Wie oft im letzten Jahrzehnt hat sich die ernsthafteste Presse, von vaterländischer Sorge getrieben, mit den immer stärker hervortretenden Symptomen der Unzufriedenheit, ja Reichsverdrossenheit beschäftigt, wie oft wurde es beklagt, daß das zeretzende Element der Witzblätter vom Schlag des „Simplizissimus“ mit ihrem, alle die politischen Ideale, durch die Deutschland groß geworden ist, untergrabenden Spott auf so fruchtbaren Boden gefallen ist! Selbst der Glanz des Kaiserturns, selbst die verdienstvolle Arbeit der Bundesfürsten ließen in dieser Zeit oft Zweifel aufkommen, ob der Genius des Deutschen Reiches wirklich noch in dem alten Glanze erstrahle und ob nicht die vor kaum vier Jahrzehnten neugecinte Nation trotz ihres wachsenden Wohlstandes und trotz ihrer gebietenden Macht bereits den Höhepunkt ihrer Stellung überschritten habe und auf einer abschüssigen Bahn angelangt sei. Da hat ein einziger, nur noch in dem Gedächtnis der Älteren aus einem schneidigen Erkundungssritt im 70er Kriege bekannter alter Soldat das Wunderwerk fertiggebracht, die verhärtete Kruste des Unbehagens von der Volksseele zu lösen und den schönen gesunden Kern hoher Begeisterung zutage zu fördern, wie sie erst jetzt wieder auf seinem sieghaften Flügel nach und von Berlin aus Millionen Herzen ihm entgegen schlug. Freilich, mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, und die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand, und vor den Ruhm haben die Götter den Schweiß gesetzt. So ist denn auch diese Fahrt nicht ohne die bekannten Zwischenfälle geblieben. Aber sie hat doch zum Ziele geführt und wieder zurück in den schützenden Port von Manzell. Noch zu einem andern Ziele hat sie geführt, denn sie hat unseres Kaiserhauses volles Verständnis gezeigt für die Liebe des Volkes zu dem großen Deutschen, der an dem denkwürdigen Sonntag ein dauerndes Band geknüpft hat zwischen dem Kaiser und seinem Volke, eine Tatsache, die in den ungewöhnlich warmen Ovationen, die der Kaiser bei seiner Fahrt vom Schloß zum Bahnhof fand, deutlich zum Ausdruck kam. Das Verdienst aber, als erster deutscher Fürst den wahren Wert des Grafen erkannt und sein Werk in den schwierigsten Zeiten des Anfangs gefördert zu haben, gebührt unserem König, dem es leider nicht vergönnt war, den Stolz des Landes seinem erlauchtem Besucher Kaiser Franz Josef in Friedrichshafen zu zeigen. — Im übrigen ist die Woche für Württemberg still verlaufen. Daß der Reichstag bei seinem Besuche in Friedrichshafen nur nach Ulm und nicht auch nach Stuttgart kommt, erklärt sich aus dem einfachen Umstand, daß an diesem Tage der Kaiser unsere Residenz besucht. Seinem Erscheinen gilt denn auch die Aufmerksamkeit des Landes. Nach zehn-



jähriger Abwesenheit tritt er wieder vor uns in seiner tüchtigsten Eigenschaft als „Herzog der Deutschen“, der Spitze des Heersbanns. Seine hohen militärischen Leistungen, seine rastlose Arbeit um die Entwicklung der Wehrmacht sind Verdienste, die von keinem ernstlichen Beurteiler angefochten werden. Und so wird es denn ein stolzer Tag für unsere schwäbischen Soldaten werden, wenn sie vor dem Auge des obersten Kriegsherrn in Parade erscheinen, um später im Manöver eine Probe ihres Könnens abzulegen. Besonders lieb und wert ist uns der Besuch der Kaiserin, jener sympathischen Frauengestalt, die als musterhafte Gattin und treubeforgte Mutter längst jedem guten Hausstand zum Vorbild geworden ist.

Stuttgart, 4. Sept. Der König und die Königin sind heute mittag gegen 1 Uhr wieder hier eingetroffen. Sofort nach der Ankunft nahm der König auf dem Bahnsteig den Vortrag des Generaladjutanten entgegen. — Nachdem vor einigen Tagen der Generalinspekteur Generaloberst v. Bock und Polach hier eingetroffen, ist heute auch Generaloberst von Lіндеquist in Stuttgart angekommen und hat im Reichenstein'schen Palais in der Königstraße Wohnung genommen. Während am gestrigen Abend eine Probebeleuchtung sämtlicher Schloßräume vorgenommen wurde, fand am heutigen Vormittag unter Leitung des Obermusikmeisters Sonntag die Probe für die Musikaufführung sämtlicher Musikkapellen des württ. Armeekorps im inneren Schloßhof statt, zu der sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatte. Auch das bunte militärische Treiben tritt schon auffallend in die Erscheinung. Fahrzeuge des freiwilligen Automobilkorps jagen mit höheren Offizieren durch die Straßen und auch eine größere Anzahl Beamte des kaiserlichen Marstalls sind aus Berlin hier eingetroffen. — Herzogin Vera ist aus St. Moritz auf der Villa Berg eingetroffen.

Stuttgart, 4. Sept. Der König wird als Gast des Großherzogs von Baden am 11. ds. der Kaiserparade über das XIV. Armeekorps auf dem Forchheimer Exerzierplatz bei Karlsruhe bewohnen.

Stuttgart, 3. Sept. Zu Ehren des Kaisers wird am Abend des großen Zapfenstreichs das Hotel Marquardt festlich beleuchtet werden.

Stuttgart, 5. Sept. Prinz Johann Georg von Sachsen ist gestern abend hier eingetroffen und bei seinem Schwager, dem Herzog Albrecht, im Kronprinzenpalais abgestiegen.

Stuttgart, 4. Sept. Wie mitgeteilt wurde, werden zu Ehren des Kaiserbesuchs am Dienstag den 7. September, abends 8 Uhr rings um Stuttgart Höhenfeuer abgebrannt und zwar am Hasenberg, bei der Doggenburg, auf dem Bismarkturm, über dem Kriegsberg, am Burgholz, auf der Gänshöhe und auf der Vorhöhe von Degelesch. Es werden Feuer verschiedener Art sein, die einen schönen Kranz auf Stuttgarts Höhen bilden werden. Veranstalter sind der Verein für Fremdenverkehr, der Grundbesitzerverein Azenberg-Feuerbacherhöhe und die hier in Betracht kommenden Bürgervereine.

Friedrichshafen, 4. Sept. Noch im Laufe des gestrigen Abends waren die Fahrtteilnehmer an den heutigen Aufstiegen des Z III bestimmt worden. Jede vertretene Fraktion bestimmte zwei Teilnehmer, das Zentrum als stärkste Partei drei, im ganzen sind 75 Fahrgäste vorgesehen mit fünfmaligem Passagierwechsel. Friedrichshafen hat heute seinen größten Tag, der vom herrlichsten Wetter begünstigt ist. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck, alle ankommenden Flüge und Schiffe waren überfüllt. Die Zeppelingsgesellschaft ließ drei Extradampfer abgehen und die fünf Bodenseeferstaaten stellten neun Extradampfer, sämtlich bewimpelt und beslaggt. Voller Erwartung waren die Abgeordneten heute morgen und voll Freude heute mittag, besonders diejenigen, die mitfahren durften. Das Luftschiff war im Lauf des gestrigen Tages gründlich nachgesehen worden und über Nacht war das Wunder geschehen: Zwei gleichmäßige Paare Propeller und eine Loge inmitten des Laufgangs, die zur Aufnahme von etwa zehn Passagieren diente, einmontiert. Auf dem Dampfer „Württemberg“ und „Friedrichshafen“ besaßen sich die Reichstagsmitglieder und der Bundesrat, während für die Gäste und Journalisten der Dampfer „Meersburg“ zur Verfügung stand, auf dem auch die Kapelle untergebracht war. — Von den 6 Aufstiegen, die Z III heute unternahm, erfolgten zwei vom Werftloch „Niedlepar“ und je einer von Manzell, Langenargen und Lindau aus. Das Luftschiff war 7 $\frac{1}{2}$  Stunden in der Luft, abgerechnet die Zeit für die blühschnell und sicher erfolgten Landungen. Im ganzen sind 96 Teilnehmer mit aufgestiegen. Bei der Verlosung der Teilnehmer an den sechs Aufstiegen waren u. a. fol-

gende Herren vom Glück begünstigt worden: In der ersten Gruppe: Wasserhann, Glöhner, Gidhoff, Dr. Erlanger, Heine, Dr. Dieber, Liebermann v. Sonnenberg, Dr. Raumann, Dr. Spahn, Schweichhardt, Dr. v. Savigny. In der zweiten Gruppe: Schulz, Breiß, Kohl, Spethmann, Feldmann, Dr. Böhme, Zimmermann, Raab, Lehmann, Kören, Ulrich, Hilvert. In der dritten Gruppe: Boden, v. Borst, Glaser, Erbrinz zu Hohenlohe, Just, Ledebour, Frhr. v. Podewils, v. Bollmar, Frhr. v. Böllwarth, Dr. Strefemann, Kopsch und Stadtschultheiß Mayer. In der vierten Gruppe: Staatsminister Delbrück, Staatssekretär Dernburg, Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, A. Hausmann, Herold, Dr. Höffel, der Direktor des Reichstags-Bureau's Geheimrat Jungheim, Graf Kanitz, Müller-Reiningen, Dr. Schäbler, Hofrat Schützinger und Vizpräsident Dr. Paasche. In der fünften Gruppe: Behrens, Becker, v. Braun, Fürst zu Salm, Frhr. v. Nichteusen u. a. m. In der sechsten Gruppe: v. Marchtaler, Schwarz, Bauermeister, Göy v. Olenhusen, Dr. Vorderseeher, Wommelsdorf, Sachse, Hug, Dr. Fischer. Ersatzleute für etwaige zurücktretende Teilnehmer waren nach dem Ergebnis der Verlosung: Huber-München, Dr. Heim, Gerstenberger, Gufnagel, Paulig, Stupp, Speck und Dr. Will. Die meisten der Herren machten die Aufstiege mit, andere hatten Ersatzleuten Platz gemacht. Ueber die überwältigenden Eindrücke der ohne jede Störung verlaufenen Fahrt herrschte nur eine Stimme. Der Fremdenverkehr am See hat Dimensionen angenommen, wie man sie noch nicht gesehen hat. Nun beginnt der Schwarm wieder sich zu verlaufen. Am 7 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde das Luftschiff wieder in die schwimmende Halle bei Manzell gebracht. Die Teilnehmer an den Fahrten begaben sich in Dampfzügen nach Konstanz, wo am Abend ein Festmahl stattfand.

Konstanz, 5. Sept. Auf dem gestern abend vom Grafen Zeppelin im Inselhotel veranstalteten Festmahl zu Ehren der Vertreter des Bundesrates und Reichstages herrschte von Anbeginn eine äußerst freudige Stimmung. Nach 10 $\frac{1}{2}$  Uhr stieg der erste Trinkspruch. Der bayerische Ministerpräsident Frhr. v. Podewils toastete auf den Kaiser, dessen Herz mit dem Herzen des deutschen Volkes schlage. Das Hoch fand einen donnernden Widerhall in dem hochgewölbten, zum Festsaal gewandelten Refektorium des aus einem einstigen Kloster entstandenen Hotels, dessen historische Malereien der Veranstaltung ein würdiges Relief gaben. Staatssekretär Dr. Delbrück führte aus, das deutsche Volk brauche Tage wie den heutigen, an dem es an die hohen einigenden Ziele der Nation erinnert werde. Wie Graf Zeppelin, sagte der Redner, wollen auch wir den Bundesräten in Treue dienen. Der Staatssekretär schloß mit einem Hoch auf die deutschen Bundesfürsten. Der Vizpräsident des Reichstags, Geheimrat Paasche, feierte den Grafen Zeppelin als den heute populärsten Mann des Volkes. Redner sagte: Wir alle, die wir die heutigen Veranstaltungen sehen und den Flug in die Lüfte mitmachen konnten, sind beseelet von den Gefühlen aufrichtiger Dankbarkeit und Bewunderung. Es eröffnen sich für die Zukunft weite ungeahnte Perspektiven und wenn zu ihrer Verwirklichung Forderungen an den Reichstag herangetragen sollten, so wird er sich trotz der Finanzmühsere gern bereit finden lassen, unsere große Kultur- und Aufgabenzur Ehre und zum Ruhme des deutschen Volkes zu fördern. Mögen Em. Erzellenz zu den bisherigen Erfolgen neue große hinzufügen und das Erreichte noch lange genießen! Redner schloß unter anhaltendem Beifall mit einem Hoch auf den Grafen Zeppelin, das sich zu enthusiastischen Ovationen der Festteilnehmer gestaltete. Als der Jubel verrauscht war, erhob sich der Gefeierte in gewohnter Frische, der auch von den Strapazen dieses Tages nichts anzumerken war. Der Held, führte Graf Zeppelin aus, sei das Volk, das für ihn eingesprungen sei und ihn aus der Nöthe herausgeholt habe. Der heutige Tag habe, so glaube er, wieder einen Fortschritt gezeigt. Darum trinke er, hochbeglückt von dem Besuch, auf das Wohl der erschienenen Gäste. Die schlichten, bescheidenen, mit sichtlichlicher Nüchternheit vorgetragenen Worte des greifen Bezwinners der Lüfte wurden stürmisch applaudiert. Auch der nächste Redner, der württembergische Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, fand ein begeistertes Echo, als er ausführte, Graf Zeppelin habe den schlummernden nationalen Drang des Volkes ausgelöst, das ihn als Symbol betrachte. Ein Hoch dem deutschen Volke! Geheimrat Hergesell, der bewährte Freund des Grafen und seiner Familie, gab einen Ueberblick über die Entwicklungsgeschichte des Zeppelinschen Werkes und seiner Versuche seit dem Jahre 1900. Er gedachte dabei des Miß-

geschicks, das den tapferen Grafen wiederholt so hart betroffen. Wenn es Graf Zeppelin möglich gewesen sei, trotz aller unglücklichen Widrigkeiten immer wieder Herr seines Schicksals zu werden, so gebühre der Dank dafür auch den treuesten und bewährtesten seiner Genossen, der Gattin, Gräfin Zeppelin und der Tochter, Gräfin Hella v. Brandenstein-Zeppelin. Redner trank auf das Wohl dieser beiden Damen. Unter den weiteren Gästen sind noch die des Direktors Colsmann und des Vertreters der Stadt Konstanz zu erwähnen, die die Teilnehmer einlud, am heutigen Sonntag ihre Gäste zu sein. — Das Fest fand erst zu später Nachtstunde seinen Abschluß. Die in Friedrichshafen wohnenden Teilnehmer kehrten um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr dahin zurück. Leider hat das wunder-volle Herbstwetter, das die Feier am Samstag un-gemein begünstigte, nicht standgehalten. Der See liegt heute trübe im Regenwetter und wo gestern goldener Sonnenschein sich in den Spiegelplatten fluten kimmerte, hängen heute graue Wolken fast bis zu den weißen Wellenköpfen der unruhigen Wasserfläche herab. Um so nachhaltiger sind die Eindrücke, von denen alle Teilnehmer des gestrigen herrlichen Festtages noch erfüllt sind.

Schwäb. Hall, 3. Sept. Der Militär-Ballon „Groß II“, der in der großen Wellblech-halle des Luftschiffbataillons in Berlin demontiert worden ist, wurde gestern mit der Bahn nach Schwäbisch Hall übergeführt, um an den diesjährigen Kaisermandöver teilzunehmen. Die Führung des Luftschiffes im Manöver haben Major Sperling, Hauptmann George und Oberingenieur Bafemach. Major Groß wird im Hauptquartier des Kaisers verbleiben. Sonntag abend trifft die transportable Luftschiffhalle auf der Station Gailenkirchen ein. Gleichzeitig kommen 15 Offiziere und 108 Mann der Luftschiffabteilung, die für längere Zeit in Gailenkirchen einquartiert werden. Am Montag früh 6 Uhr beginnt der Transport der Halle nach dem Aufstellungsorte beim Gliemenhof. Vom Mittwoch an sollen jeden Tag Aufstiege und Fahrten des „Groß II“ stattfinden.

Craillsheim, 4. Sept. Vom Kaisermandöver. Das Mandöverleben hat begonnen. In den letzten Tagen hat sich hier eine bayerische Proviantier-ungskation etabliert und auf dem westlichen Lade-platz des Bahnhofes bei der Militärkochküche eine Feldbäckerei eingerichtet, in der Tag und Nacht das Brot für die in der Gegend mandvierenden Truppen gebacken wird. Dieses kommt teils nach auswärts zur Beförderung, teils am Platze selbst durch das Proviantamt zur Verteilung. Für die Aufbewahrung des Mehls und der fertigen Laibe, sowie zur Zubereitung des Teigs sind eigene Felde vorhanden, auch wird das in der Nähe befindliche Fruchtmagazin hierzu benützt.

Ulm, 4. Sept. Der frühere Gouverneur der Festung Ulm, General v. Jangler, der wegen seiner Verdienste bei der Aufhebung der inneren Umwallung zum Ehrenbürger Ulms ernannt wurde, hat anlässlich seines 70. Geburtstags von der Stadt Ulm als Angebinde einen goldenen Münstertaler erhalten. Die sehr seltene Münze, die zum Münster-fest hergestellt wurde, hat etwa die Größe eines Fünfmarkstücks und einen Geldwert von 150 Mark.

Neutlingen, 4. Sept. Bahnhofsverwalter Wagner vom Südbahnhof wurde wegen schweren Unterschlagungen im Amt verhaftet und in das hies. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Freudenstadt, 2. Sept. Etwa 160,00 Schuß wurden von 149 Schützen bei dem außerordentlich gut verlaufenen 13. Verbandsschießen des Württ. Schwarzwald-Schützenverbandes abgegeben. Gleich-zeitig fand das Schützenfest, verbunden mit einem Armeegewehr-schießen der hiesigen Schützengilde statt. Am Sonntag vormittag 10 $\frac{1}{2}$  Uhr begann im Hotel Post, von Oberschützenmeister Reising eröffnet, der Schützenfesttag, zu dem die Bruder-gesellschaften aus dem ganzen Lande Vertreter entsandt hatten. Zum Gauvorsitzenden wurde Oberschützenmeister Sont-heimer-Tübingen gewählt, der auch die Verhand-lungen leitete. Tübingen wurde als nächster Fest-ort bestimmt. Bei dem Mittagessen in der „Post“ dankte der Gauvorstand für die Begrüßungsworte des Ehrengastens, Stadtschultheiß Hartmann. Abends fand eine gelungene Feier im Sternensaal statt, wobei wiederum Stadtschultheiß Hartmann die Festrede hielt, auf die der Gauvorsitzende erwiderte. Vorträge von „Liederkränz“ und „Männerchor“, „Schützenquartett“ und städt. Kapelle sorgten für angenehme Abwechslung und fanden lebhaften An-klang bei den zahlreich versammelten Festgästen. Am Montag wurde wieder eifrig geschossen. Nach der Preisverteilung fand noch ein glänzender Fest-ball im Hotel Herzog Friedrich statt.

Neuenbürg, 5. Septbr. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde wieder die Frage der Eingemeindung der Gräfenhauser Parzellen Ziegelhütte, Reute, Bahnhof und Mittlere Sensesfabrik behandelt und der Entwurf für eine Vereinbarung fertiggestellt. Derselbe wird nun demnächst den Gemeindevertretern von Gräfenhausen zur Aeußerung zugehen; sobald diese eingekommen sein wird, werden wir eingehenden Bericht bringen. Nach Erledigung dieser Angelegenheit wurde der Kostenvoranschlag für die neue Friedhofanlage geprüft und gutgeheißen; der gesamte Bauaufwand ist auf 28000 M. veranschlagt. Das Projekt kann von jedermann auf dem Rathause eingesehen werden.

Neuenbürg, 5. Septbr. Wie alljährlich wurde gestern der Gedenktag der Schlacht bei Seban gefeiert. Die Feier, welche im "Bären" stattfand, sollte hauptsächlich eine Ehrung der Veteranen aus der großen Zeit sein, die vor 39 Jahren in ihrem Teile dazu beigetragen haben, das deutsche Reich aufzurichten, unter dessen Macht und Kraft und Schutz wir nun 39 Jahre friedlicher Entwicklung, eine Zeit großen wirtschaftlichen Aufschwungs erleben durften. Die Reihen der Veteranen lichten sich immer mehr, immer größer werden die Lücken. Auch im verflossenen Jahr wurden hier Veteranen zur großen Armees einberufen. Hr. Stadtschultheiß Stern sagte in seiner Einleitungsanrede, wir wollen nicht eine Siegesfeier halten, es gelte vielmehr die Veteranen zu ehren, er erinnerte an die Opfer, die von unsern Veteranen gebracht wurden, für die ihnen stetig unser Dank gebühre. Hr. Dehlan Uhl gedachte in eindrucksvoller Rede der Geburtszeit unseres deutschen Reiches und des andern Gedenktages vom Jahre 9 nach Christi Geburt, einer Zeit, die allerdings fast zwei Jahrtausende zurückliegt, der Schlacht im Teutoburger Wald unter Hermann dem Cherusker, wo deutsche Kraft und Einigkeit die Fremdherrschaft abschüttelte. Hr. Direktor Loos, der Vorstand des Kriegervereins, dankte in bewegten Worten für die dargebrachte Ehrung im Namen der Veteranen. Die Veteranen freuen sich über die Ehrung; sie wollen dies durch Treue zum Vaterland vergelten. Von H. Allmenbinger, Bud und Egger wurden patriotische Gedichte vorgetragen, die sich auf die Zeit von 1870/71 bezogen. Gemeinschaftlich gesungene vaterländische Lieder erhielten die harmonische Stimmung der großen Anzahl Herren, die sich eingefunden hatten, die Veteranen zu ehren. Es war wieder eine schöne, recht gemüthliche Feier. Möchten wir

unseren braven Krieger im nächsten Jahr gesund und munter und in voller Zahl wieder sehen!

Neuenbürg, 6. Sept. Der Herbst hat sich dieses Jahr recht früh eingestellt, noch ehe der Kalender seinen offiziellen Beginn anzeigte, denn das Thermometer verzeichnete in den Tagen der letzten Woche morgens nur 4 bis 5 Grad Wärme. Die Witterung war seit Jahren in keinem Sommer so unbeständig wie heuer. Die wirklich warmen und schönen Tage waren zu zählen. Nachdem der Juli nahezu größtenteils verregnet worden ist, scheint der September mit Kälte und wie am gestrigen Sonntag auch mit Regen uns zu frühzeitig an den Winter mahnen zu wollen.

Calw, 3. Sept. Gestern wurde bei der Eifelstätt eine Postkarte gefunden, die unzweifelhaft von einem der am gestrigen Vormittag über unser Tal geflogenen Luftballons stammt. Angegeben war darauf: Ballon "Ercellior", Führer Castiglioni mit Baron Berlepsch (unverständlich). Nach 16 Stunden Fahrt in der Nähe von Leonberg, 3500 m Höhe. Wenig Ballast, glaube kaum, daß ich mich die Nacht noch oben halten kann. Die Karte ist nach Berlin adressiert und wird der Finder ersucht, dieselbe zur Post zu geben. Der Ort des Ausfliegs ist nicht angegeben.

Pforzheim, 3. Sept. Der Goldschmied Ernst Eberhart in München hat in den Jahren 1907 bis 1909 Goldabfälle im Gesamtbetrag von mindestens 24855 Mk. von Pforzheimer, Gmünder und anderen Goldarbeitern gekauft und wieder verkauft, die aus Bijouteriefabriken gestohlen waren. Wahrscheinlich beläuft sich aber der Wert der gestohlenen und von Eberhart als Fehler weiterverkauften Edelmetalle noch weit höher. Er erhielt dafür vom Münchener Landgericht 1 Jahr 6 Mon. Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Pforzheim, 4. Sept. Der heutige Schweinemarkt war mit 87 Stück Milchschweinen besahren, welche das Paar zu 30-44 Mk. verkauft wurden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Kiel, 5. Sept. Heute früh 1/2 8 Uhr trafen die an den Herbstmanövern beteiligten Seefliegerkreuzer im hiesigen Hafen ein. Bald darauf folgte die Nacht Hohenzollern mit dem Kaiser an Bord an der Spitze der Linienfahrer und Küstenpanzer. Um 1/2 10 Uhr hielt der Kaiser an Bord der Hohenzollern Gottesdienst ab. Um 11 Uhr fand eben dort eine Besprechung der Flottenmanöver durch den Kaiser statt. Nachmittags besichtigte der Kaiser den Küstenpanzer Hilbrand. Abends 7 Uhr fand eine Parafest für die Flotte bei dem Kaiser in der Marineakademie statt.

Kiel, 5. Sept. Der Kaiser ist heute abend 10.10 Uhr mittels Sonderzugs nach Stuttgart abgereist.

Wildpark, 6. Sept. Die Kaiserin ist gestern abend 10.04 Uhr nach Stuttgart zu den Manöverfestlichkeiten abgereist.

Kattowiz, 5. Sept. An den Kaiser ist von dem hier zu einem Deutschentag versammelten Ostmarkenverein ein Guldigungstelegramm gesandt worden, worauf folgende Antwort einlief: In dankbarer Anerkennung der Bestrebungen des deutschen Ostmarkenvereins, das Deutschtum auch in der Provinz Schlesien zu kräftigen und zu fördern, spreche ich allen zum Deutschentag dort vereinten Patrioten für die freundliche Begrüßung meinen wärmsten Dank aus. Möge der für die Zukunft und für die Größe des deutschen Vaterlands so bedeutungsvollen Arbeit Gottes Schutz und Segen in reichem Maß beschieden sein. Wilhelm I. K.

Breslau, 6. Sept. Die Errichtung eines Luftschiffhafens und Stationierung eines Luftschiffes wird hier geplant. Die Vorarbeiten sind von dem schlesischen Verein für Luftschiffahrt seit längerer Zeit in die Wege geleitet.

Trier, 6. Sept. Eine unter freiem Himmel abgehaltene zahlreich besuchte Versammlung, an der hauptsächlich Arbeiter teilnahmen, protestierte gegen eine Erhöhung der Bierpreise. Die Versammelten beschloßen, sich so lange des Biergenusses zu enthalten, bis die Bierpreise eine angemessene Ermäßigung erfahren haben.

Kopenhagen, 5. Sept. Zu Ehren des Polarforschers Dr. Cool fand gestern abend im Rathaus ein glänzendes Festbankett statt, wobei der Handelsminister, der amerikanische Gesandte, die Spitzen der Behörden, Vertreter der Wissenschaft, in- und ausländische Pressevertreter u. a. teilnahmen, im ganzen 450 Personen. Handelsminister Hansen hielt die Begrüßungsansprache, wobei er Dr. Cool namens seiner Landsleute herzlich willkommen hieß. Er sagte: Die wenigsten Anwesenden hätten sich eine Vorstellung von den Schwierigkeiten, mit denen Sie zu kämpfen hatten und den Entbehrungen, die Sie ausgehalten haben, von der Summe der Ausdauer und Energie, die erforderlich sind, solche Resultate zu erringen, machen. Der Minister schloß mit einem Hoch auf den berühmten Gast, dem Entdecker des Nordpols Dr. Frederic Cool. Die Ansprache wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens morgens 8 Uhr aufgegeben werden.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister, Bd. I S. 98 wurde heute eingetragen: Die Eheleute Emil Alfred Schäfer, Bäckermeister in Birkenfeld und Martha Heinrich, geb. Schmidt daselbst, haben auf Grund notariellen Ehevertrags vom 8. Dezember 1908 vereinbart, daß für ihre am 17. Oktober 1908 in Weil der Stadt abgeschlossene Ehe das Güterrecht der Gütertrennung des B.G.B. § 1426 ff. Platz greifen solle. Den 2. September 1909. Oberamtsrichter Doderer.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für die Instandsetzung und Verbesserung des Nebengebäudes auf Station Wildbad werden folgende Arbeiten vergeben: Grab, Belonier, Maurer- u. Steinhauerarbeit 353 M. Zimmerarbeit 314 " Flächnerarbeit 83 " Anstricharbeit 201 " Pflasterarbeit 150 " Die Unterlagen sind auf Zimmer Nr. 7 der K. Bauinspektion in Pforzheim, Luisenstraße 2 zur Einsicht aufgelegt. Etwasigen Anträgen ist Rückporto beizufügen. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Dienstag, 14. September ds. Jz., vormittags 10 1/2 Uhr einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der Unternehmer stattfindet. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Pforzheim, den 2. September 1909. K. württ. Eisenbahninspektion.

K. Forstamt Enzlingen. Papier- und Beigeholz-Verkauf

im schriftlichen Aufsteig. Scheidholz aus sämtlichen Distrikten: Km.: Eichen: 8 Anbruch; Buchen: 19 Anbruch; Nadelholz: 7 Koller, 764 Anbruch. Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in Geld pro Km. ausgedrückt, vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift "Angebot auf Beigeholz" bis spätestens Freitag den 17. September, vormittags 10 1/2 Uhr beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthaus zum "Hirsch" in Enzlingen die Öffnung erfolgt, welcher die Bietenden anwohnen können. Abfahrtermin: 1. Januar 1910. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich durch das Forstamt.

Wildbad. Brennholz-Verkauf

am Freitag den 10. Sept., vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus:

- Stadtwald II, Leonhardswald, Abt. 11, Spahnplatz: 122 Km. Nadelholzprügel II. Kl. 37 " Reisprügel; Stadtwald IV an der Linie, Abt. 5f beim Lammwirt: 7 Km. buchene Prügel II. Kl. 88 " tannene " II. " 37 " Reisprügel; Stadtwald I Meistern, II Leonhardswald u. V Wanne: 2 Km. buchene Prügel II. Kl. 274 " Nadelholzprügel II. " Stadtwald VI Regeltal, Abt. 7f, Schöntann: 89 Km. Nadelholzprügel I. u. II. Kl., worunter 15 Km. Koller; 14 Km. Nadelholz-Reisprügel; Stadtwald VI Regeltal, Abt. 10f, Vorderer Ebene: 57 Km. Nadelholzprügel I. u. II. Kl., worunter 10 Km. Koller; 9 Km. Nadelholz-Reisprügel; Stadtwald VI Regeltal, Abt. 3f, Durchlaß: 32 Km. Nadelholzprügel II. Kl. 7 " tannene Rinde; 13 " Nadelholzreisprügel; Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 1f, Spahnplatz: 69 Km. tannene Rinde; Stadtwald IV, Abt. 5f beim Lammwirt:

- 64 Km. tannene Rinde; Stadtwald VI Regeltal: 105 St. Nadelholzwellen. Wildbad, den 3. Sept. 1909. Stadtschultheißenamt. Bäßner. Neuenbürg. Freunde und Bekannte des von hier Scheidenden Hrn. Bahnmeisters König treffen sich Dienstag abend bei Holzappel. Junger Mann, welcher Lust hat, das Maler- u. Tapezierhandwerk gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder später in die Lehre treten. Näheres Eug. Sieb, Tünchmeister, Ettlingen, Baden. Tüchtiger Sägescharfer vollkommen vertraut mit automatischer Schmalz'scher Sägescharfmaschine sofort gesucht für großes Sägewerk in dauernde Stellung. Offerte erbeten unter H. 284 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.



# Bekanntmachung,

betreffend die Vormusterung des Pferdebestandes im Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Die Vormusterung findet statt:

für die Gemeinden	am	zu
Wildbad Stadt	<b>Samstag den 11. September 1909, vormittags 9 1/2 Uhr</b>	Wildbad beim kühlen Brunnen.
Rälbermühle, Christophshof, Nonnenmühl, Sprollenhaus, Sprollmühle, Enzklösterle	" " " " " <b>nachm. 11</b>	Rälbermühle, Gemeinde Wildbad.
Calmbach	" " " " " <b>12 1/4</b>	Calmbach an der Straße Höfen zu.
Höfen	" " " " " <b>2 3/4</b>	Höfen beim Rathaus.
Dennach	<b>Montag den 13. September 1909, vormittags 10 1/2 Uhr</b>	Dennach beim Rathaus.
Dobel	" " " " " <b>11 1/4</b>	Dobel auf der Hauptstraße.
Neusatz	" " " " " <b>mittags 12</b>	Neusatz beim Rathaus.
Rotensol	" " " " " <b>nachm. 12 1/2</b>	Rotensol auf der Mönchstraße.
Loffenau	" " " " " <b>4</b>	Loffenau an der Herrenalber Straße.
Herrenalb und Bernbach	" " " " " <b>6</b>	Herrenalb bei der großen Brücke.
Conweiler	<b>Dienstag den 14. September 1909, vormittags 9 1/2 Uhr</b>	Conweiler beim Mühle.
Schwamm	" " " " " <b>10</b>	Schwamm beim Rathaus.
Feldrennach	" " " " " <b>10 1/4</b>	Feldrennach auf dem Marktplatz.
Ottenhausen	" " " " " <b>11 1/2</b>	Ottenhausen beim Rathaus.
Ober- und Unterniebelbach	" " " " " <b>nachm. 12 1/2</b>	Oberniedelbach oben am Wald auf der Straße
Gräfenhausen und Arnbach	" " " " " <b>3</b>	Gräfenhausen beim Waldhorn.
Waldrennach	<b>Mittwoch den 15. September 1909, vormittags 8 Uhr</b>	Waldrennach beim Rathaus.
Langenbrand	" " " " " <b>9</b>	Langenbrand beim Hirsch.
Schömberg, Biefelsberg, Ober- und Unter- lengenhardt, Schwarzenberg	" " " " " <b>9 1/4</b>	Schömberg bei der Kirche.
Maisenbach, Weinberg, Igelstock	" " " " " <b>10 1/4</b>	Maisen unten am Dorf.
Salmbach und Rapsenhardt	" " " " " <b>nachm. 12 1/4</b>	Salmbach beim Rathaus.
Grumbach	" " " " " <b>3</b>	Grumbach auf der Hauptstraße.
Engelsbrand	" " " " " <b>3 1/2</b>	Engelsbrand bei der Kirche.
Neuenbürg	<b>Donnerstag den 16. Septbr. 1909, vormittags 8 Uhr</b>	Neuenbürg an der Bahnhofstraße.
Birkenfeld	" " " " " <b>9 1/4</b>	Birkenfeld beim Bahnhof.

Jeder Pferdebesitzer hat bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Zwangsmaßnahmen seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen mit Ausnahme:

- der unter 4 Jahre alten Pferde,
- der Hengste,
- der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten vier Wochen abfohlen), oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlen haben,
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestüttsbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Pferde des Gemeindebezirks als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
- der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

In den unter a bis h aufgeführten Fällen sind vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (c) auch der Deckschein beizufügen ist. Die Bescheinigungen können in der Spalte 6 (Bemerkungen) der Pferdevorführungsliste vom Ortsvorsteher erteilt werden.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind u. a. ausgenommen:

- Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte, Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes am Tag der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde,
- die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt:

- Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zu stellen haben, urkundlich aufzufordern, ihre Pferde rechtzeitig an dem Musterungsort vorzuführen. Dabei ist zu beachten, daß die Beteiligten eine halbe Stunde früher als oben angegeben, zu bestellen sind, damit die Aufstellung der Pferde zum Musterungstermin beendet ist,
- dafür zu sorgen, daß die Pferde auf dem Musterungsplatz genau in der Reihenfolge der Pferdevorführungsliste aufgestellt und vorgeführt werden.

Hierzu ist an der Halfter jedes Pferdes eine Nummertafel anzubringen, welche der Nummer in der Vorführungsliste entspricht.

Außerdem sind bei denjenigen Pferden, welche bei der letzten Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, unter Verantwortung der Ortsvorsteher die ihnen zugegangenen Bestimmungstäfelchen am linken Backenstück der Halfter anzubringen,

3. die zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute bereit zu stellen. Es empfiehlt sich, die Pferde durch ehemalige Soldaten berittener Waffen vorzuführen zu lassen. Keinenfalls ist die Vorführung der Pferde durch Kinder statthalt,

4. auf dem Musterungsplatz einen Tisch mit 2 Stühlen und Tintenzeug aufstellen zu lassen.

Die Ortsvorsteher haben sich zu dem Musterungstermin einzufinden, die Ladungsbescheinigungen, 2 Exemplare der Pferdevorführungsliste zu übergeben und wegen Aufrechterhaltung der Ordnung die geeigneten Anordnungen zu treffen.

Das Oberamt erwartet von den Schultheißenämtern, daß sie durch sorgfältige und umsichtige Vorbereitung des Musterungsgeschäfts einen raschen und unbedingt geordneten Verlauf der Musterung gewährleisten.

Veröffentlichungen über das Ergebnis der Pferdevormusterung haben zu unterbleiben.

Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch die nichtgestellungsspflichtigen Pferde (f. oben a—h) in die Vorführungsliste einzutragen sind. In der Spalte „Bemerkungen“ ist bei diesen ein entsprechender Vermerk zu machen.

Sofern sich unter den Formularen zu Vorführungslisten noch solche befinden, in denen eine Spalte für „besonders schwere Zugpferde“ enthalten ist, wäre diese Spalte in 2 Längsspalten für „schwere Zugpferde I“ und „schwere Zugpferde II“ zu teilen. Auch sind etwa noch vorhandene grüne Bestimmungstäfelchen für „besonders schwere Zugpferde“ behufs Vermeidung von Verwechslungen zu vernichten.

Endlich wird noch bemerkt, daß eine Musterung der Fahrzeuge heuer nicht stattfindet.

Den 3. September 1909.

Oberamtmann Hornung.

Nehme am Freitag den 3. September  
:: meine Praxis wieder auf. ::

**Dr. Sacki,**  
Pforzheim.

**Hauskauf**

mit Geschäft od. Renteh. Hoh. Anz. Offerte u. „Kapitalanlage“ vorlagernd Lüdingen.

**Rat für Frauen**

in allen Fragen moderner Kleidung gibt das neueste Favorit-Modenalbum (nur 60 Pl.). Die Favorit-Schnitte sind unübertrefflich. Erhältlich bei

Fritz Schumacher, Pforzheim.

Bester und billigster Ersatz für **Apfelmose** ist **Bader's Most** Konserven **Bereitete Most**

Patentamtlich geschützt.  
Patentnro. For. 90, 100, 150 Lit.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden  
1 Liter stellt sich auf ca. 6,-

Niedrigster durch Plakate ersichtl.  
Alleiniger Fabrikant  
Fritz Müller jun., Göppingen.

**Contobüchlein**  
empfiehlt C. Meeh.

**Sämtliche Schulbücher**

empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

**Flechten**

näss. u. trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzeme, Hautausschläge, **offene Füße**

Beinschäden, Belegeswüre, Adernbeine, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**

frei von schädl. Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Schreiber's Co., Weindöls-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Ich richte **jeden Freitag** eine Sendung zu **reinigen-der und färbender Artikel** an die von mir vertretene **herberragend leistungsfähige Kunstfärberei chem. Wäscherei** und bitte um rechtzeitige Aufträge. **Hochmoderne Farben. Emil Meisel, Neuenbürg**